

# STUFE

DIE VEREINSZEITSCHRIFT  
FRÜHJAHR 2019 AUSGABE 180



**BLICKPUNKT**

## ZELTLAGER FUCHSFARM – VIELES ÄNDERT SICH, EINS BLEIBT

### WIR

EINLADUNG ZUR SOMMER-JVV

### FREIZEITEN

RÜCKBLICK AUF DIE SILVESTERFREIZEIT



[WWW.ALBVEREINSJUGEND.DE](http://WWW.ALBVEREINSJUGEND.DE)



4 | ZELTLAGER



10 | WIR



18 | FREIZEITEN

# INHALT

## 4 | BLICKPUNKT

- Eine Generationenfrage
- Faszination Zeltlager
- Zeltlager im Laufe der Zeit
- Ungewöhnliches vom Zeltlager
- Ein typisches Geländespiel

## 14 | WIR

- Aus dem Alltag des Jugendbeirats
- Neues von den Delegierten
- Einladung zur Jugendvertreterversammlung
- Neues von der Geschäftsstelle

## 18 | UNSERE FREIZEITEN

- Die Fufalympischen Winterspiele sind eröffnet...
- Albvereinsjugend auf der Feriencampmesse

## 20 | DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

- Fortbildung im Sommer 2019
- Freizeiten im Sommer 2019

## 22 | FACHBEREICH FAMILIE

- Das Projekt Zukunft:
- Ein Rückblick auf das Jahr 2018
- Familienvertreterversammlung (FVV)
- Albvereinsfamilie auf der CMT 2019 in Stuttgart

## 26 | UNSERE ORTSGRUPPEN

## 27 | EINER VON 12.000

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Deutsche Wanderjugend im Schwäbischen Albverein  
Hospitalstr. 21 B  
70174 Stuttgart  
Fon 0711 22585-74  
Fax 0711 22585-94  
stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de  
www.schwaebische-albvereinsjugend.de

### Redaktion / V.i.S.d.P.

Lara Ostertag  
Goldgasse 6  
88212 Ravensburg  
lara.ostertag@schwaebische-albvereinsjugend.de

### Erscheinungsweise

Die Stufe erscheint viermal jährlich und kann auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins angefordert werden. Die Zeitschrift wird an die Bezieher unentgeltlich abgegeben.

### Redaktionsschluss dieser Ausgabe

28. Februar 2019

ISSN 1861-2873

### Satz und Gestaltung

Werbekontor Uwe Lärz, Tamm

### Druck

Richard Conzelmann Grafik + Druck e. K., Albstadt  
gedruckt auf Enviro Clever U, 100 % FSC®-zertifiziertes Recyclingpapier

### Auflage

1.700 Exemplare

### Bildnachweis

Seite 4, 5, 12 rechts: Günter Koch  
Seite 10 (1968): Elsbeth Würth  
Seite 10 (1977), 11 (1982): Manuela Oßwald  
Seite 19: Elternzeitung Luftballon  
Seite 22/23: Adelheid Antlauf  
alle anderen Fotos: Schwäbische Albvereinsjugend / Schwäbischer Albverein e. V.

Freie und feste Mitarbeiter sind im Redaktionsteam herzlich willkommen. Anfragen, Textbeiträge und Bilder sind an die Redaktion zu senden. Sie sollten nicht mehr als eine, maximal zwei DIN A4 Seiten umfassen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und redaktionelle Überarbeitung vor. Leserbriefe sind erwünscht. Digitale Bilder sollten mindestens eine Million Pixel umfassen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Jugendbeirats der Schwäbischen Albvereinsjugend wieder. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir auf die konsequente Nennung der männlichen und weiblichen Form verzichtet. Es sind immer beide Geschlechter gemeint.

## HALLO ZUSAMMEN,

die ersten Monate des neuen Jahres sind bereits vergangen. Die Zeit im Winter ist immer eine gemütliche Zeit. Wir haben Plätzchen gegessen, wieder einmal Dinner for One geschaut und den reichlichen Schnee genossen.

Der Frühling bringt uns wieder ganz neue Dinge, Blumen fangen an zu blühen, die Vögel zwitschern, morgens wird es wieder früher hell und es ist an der Zeit eine Tasse Kaffee in der Sonne zu genießen. Aber mit dem Frühling kommen auch die Frühlingsgefühle bei uns auf. Es kribbelt wieder in unseren Füßen. Endlich ist es wieder Zeit für Outdoor-Aktivitäten, um gemeinsam die Natur zu erleben. Unsere FrühjahrsSTUFE kommt da gerade richtig. Wir schwelgen in Erinnerungen und schauen mit großer Vorfreude auf die diesjährige Zeltlagersaison. Zeltlagerleiter und Zeltlagerliebhaber berichten von ihren schönsten Momenten auf der Fuchsfarm. Hast du auch solche Momente, die dich immer an die Fuchsfarm erinnern? Bei mir ist es beispielsweise das Essenslied vom Zeltlager 2012.

Im nächsten Abschnitt könnt ihr einen kleinen Einblick erhalten, was der Jugendbeirat und die Geschäftsstelle in den letzten Monaten alles geleistet haben. Beim Kreativ-Workshop konnten wir viele neue Ideen sammeln. Auch die Delis informieren euch über ihre aktuellen Aktionen. Habt ihr uns auf der Feriencamp Messe besucht? Den Bericht dazu findet ihr auch in dieser Ausgabe.

Nicht vergessen: Schickt uns eure Berichte aus den Ortsgruppen und Gauen und erzählt allen von euren genialen Aktionen. Wir freuen uns auf coole Berichte / Aktionen, die man auch mal nachmachen kann.

Bis bald und lasst es euch gut gehen!  
Eure

Lorena Hägele  
Hauptjugendwartin

# EINE GENERATION

Seit über 50 Jahren ist das Jugendzentrum Fuchsfarm auf dem Raichberg die Heimat der Zeltlager der Schwäbischen Albvereinsjugend. Seither sind viele Steine den Albtrauf hinuntergerollt. Auch im übertragenen Sinn. Das Leitungspersonal unserer Zeltlager vermittelte stets die Leitbilder des Vereins und trug zugleich zusammen mit den Teilnehmern Veränderungen in den Verein. Wir haben deshalb Leiterinnen und Leiter aus verschiedenen Zeltlager-Epochen dazu befragt, wie die Zeit auf der Fuchsfarm bei ihnen nachwirkt.



# ENFRAGE



## HERMANN BERTSCH

leitete ab 1963 die letzten Wanderlager in Marbach / Lauter und im Donautal und begleitete in dieser Funktion 1966 den Wechsel auf die Fuchsfarm zu einem Zeltlager mit jährlich festem Standort.

## WAS WAR BEI DER VORBEREITUNG WICHTIG? WAS WAR SCHWIERIG? WAS WAR LEICHT?

Wir bereiteten das Zeltlager pädagogisch über ein Wochenende vor. Dabei unterstützten uns die Ortsgruppen mit Verbindungen und Tipps zur Infrastruktur vor Ort.

Die Wanderzeltlager waren enorm schwierig vorzubereiten. Beim Materialtransport unterstützten uns amerikanische Soldaten, Bundeswehr und Speditionen. Auch die Wasserversorgung war schwierig.

## WELCHE VERÄNDERUNGEN BRACHTE FÜR DAS ZELTLAGER DER WECHSEL AUF DIE FUCHSFARM?

Logistisch wurde vieles einfacher: die Suche nach einem neuen Lagerplatz, der Transport der Zelte sowie Transport und Aufbau der Küche entfielen. Der nächste Arzt war näher. Und nicht zuletzt gab es feste Toiletten und Waschräume.

## WAS WAR DAS MEGA-HIGHLIGHT DEINER LAUFBAHN ALS ZELTLAGERLEITER?

Es gab mehrere. Der schönste Lagerplatz war im Donautal. Allerdings mussten wir dort eine Quelle einfassen und das Wasser in Schlauchleitungen über die Donau hinweg ins Lager leiten. Auf der Fuchsfarm mussten wir keine Sickergrube für die Donnerbalken mehr graben. 20 Berliner Kinder hatten kaum Bezug zur Natur. Denen eröffneten wir auf der Alb eine völlig neue Welt.

## AUF WELCHE PROGRAMMINHALTE HABT IHR BESONDERS WERT GELEGT?

Unsere täglichen Wanderungen führten uns von der Fuchsfarm unter anderem bis zur Schalksburg bei Burgfelden und bis Hechingen. Abends stand Singen und Volkstanz mit allen Teilnehmern auf dem Programm.

Das erste Zeltlager auf der Fuchsfarm 1966 hatte mit Regen zu kämpfen





### DIETER P. AURACHER

auch bekannt unter „Milligramm“, war ab 1960 als Helfer und Betreuer dabei und leitete von 1969 bis 1993 die Zeltlager.

## WAS WAR DAS MEGA-HIGHLIGHT DEINER LAUFBAHN ALS ZELTLAGERLEITER?

Das Schönste war immer nach getaner Arbeit, wenn alle schliefen, auf der Bank um die Linde den Tag Revue passieren zu lassen und den Sternenhimmel zu betrachten.

Aus meiner jahrzehntelangen Jugendarbeit gab es viele vielfältige Begegnungen, aus denen langjährige, bis heute anhaltende Freundschaften entstanden sind.

## AUF WELCHE PROGRAMMINHALTE HABT IHR BESONDERS WERT GELEGT?

Es wurde viel gewandert, gesungen, Sport und Spiele, Nachtwanderungen und Lagerfeuer sowie Volkstanz war unser Programm. Dies waren auch die Ziele des Schwäbischen Albvereins.

## WAS WAR BEI DER VORBEREITUNG WICHTIG? WAS WAR SCHWIERIG? WAS WAR LEICHT?

Für uns war immer wichtig die Nähe und den Umgang mit der Natur zu vermitteln, zu wandern und soziales Handeln in den Gruppen zu fördern. Dazu führten wir Lehrgänge vor Ort durch, um uns mit Landschaft und Leuten vertraut zu machen und mit Pädagogen zu diskutieren wie man diese Ziele vermittelt und wie man bei auftretenden Problemen reagieren kann.

Die Betreuer kamen in der Regel aus unseren Jugendgruppen aus dem ganzen Vereinsgebiet. Das hat sich im Lauf der Jahre geändert. Da wir teilweise bis zu 300 Kinder und Jugendliche im Zeltlager hatten, reichten unsere eigenen Vereinsmitarbeiter nicht mehr aus. Sozialpädagogische Schulen suchten Praktikumsstellen für Erzieher und Sozialpädagogen in Ausbildung, die wir ihnen bieten konnten.

## WELCHE VERÄNDERUNGEN BRACHTE FÜR DAS ZELTLAGER DER WECHSEL AUF DIE FUCHSFARM?

Die Fuchsfarm hat einiges verändert. Es wäre heute nicht mehr denkbar Zeltlager nach früherem Muster durchzuführen, obwohl es sicher interessant wäre trotz hygienischer Vorschriften. Früher Donnerbalken und ausschließlich kaltes Wasser zum Waschen in Zelten, das nur bei sehr warmem Wetter in den teilweise kilometerlangen Zuleitungsrohren leicht erwärmt wurde - heute schöne Waschräume und Duschen.



1980



**ANKE ECKL-WALZ**

war ab 1989 Teamerin und leitete von 1994 bis 1997 als eine der ersten Frauen das Zeltlager der Schwäbischen Albvereinsjugend.

**WAS WAR BEI DER VORBEREITUNG WICHTIG? WAS WAR SCHWIERIG? WAS WAR LEICHT?**

Eigentlich haben wir vier Wochen im Jahr fürs Zeltlager gelebt. Vorbereitung und Nachbereitung sowie die ganze Organisation des ganzen Drumherums waren sehr zeitintensiv. Schwierig war immer die Zusammenstellung eines 30-köpfigen Teams (zu dieser Zeit ohne E-Mail und Internet!), dazu eine Küchenmannschaft zu finden und auch Praktikantinnen (Erzieherinnen) miteinzubinden. Wenn das geschafft war und der Vorbereitungslehrgang gut lief, dann waren die 14 Tage im Sommer die Kür und der Spaß der Kids die Belohnung für uns alle.

**WAS WAR DAS MEGA-HIGHLIGHT DEINER LAUFBAHN ALS ZELTLAGERLEITER?**

Die Atmosphäre im Zeltlager Fuchsfarm war immer eine ganz besondere. Es gab unendlich viel zu tun und trotzdem war es Spaß pur. Ein Highlight war sicher der Zusammenhalt im Team. Ohne dieses Tag und Nacht „Hand in Hand schaffen“ und dabei zu lachen wäre die Gestaltung von 14 Tagen Ferienprogramm für Kinder nicht möglich gewesen.

**AUF WELCHE PROGRAMMINHALTE HABT IHR BESONDERS WERT GELEGT?**

Wir haben das Zeltlager als junge Lagerleitung von etablierten Lagerleitern übernommen und haben von Anfang an die ganze Mannschaft als ein Team gesehen. Die Vorbereitung und die Durchführung von Aktionen wie beispielsweise Wandertage, Naturschutzaktionen, Spieltage, Disco... war auf viele Schultern verteilt, wir hatten dazu Arbeitsgruppen gebildet. Unser Anspruch war etwas für die Kids vorzubereiten ohne ein durchgetaktetes Programm zu haben. Die Kids sollten ihre Ferien genießen, ihre Ideen einbringen und auch die Wahl haben, was sie machen wollten. Das war mit 200 Kindern manchmal eine Herausforderung. Heraus kam dabei zum Beispiel ein Spaßtag mit dem Motto „Alles Banane“ anstatt der rituellen Lagerolympiade.



1991



1999



### JULIA SCHOBER

unterstützte das Zeltlager Fuchsfarm ab 2002 als Helferin und Betreuerin. Zwischen 2008 und 2011 war sie als Leiterin für das Zeltlager verantwortlich.

## WAS WAR DAS MEGA-HIGHLIGHT DEINER LAUFBAHN ALS ZELTLAGERLEITER?

Das war ganz klar der Ausflug mit dem ganzen Zeltlager zum Deutschen Wandertag in Freiburg 2010 [siehe Foto, die Red.]. Wieviel Aufwand und wieviel Planung dahinter steckt, wenn man ein ganzes Zeltlager mit allen Teilis, Betreuern und vielen weiteren Begleitpersonen mit Bussen von der Fuchsfarm nach Freiburg fährt und dort übernachtet, ist kaum vorstellbar. Aber jede Sekunde der Planung hat sich gelohnt. Es war ein wahnsinnig tolles Gefühl beim Umzug durch Freiburg mitzulaufen und gemeinsam mit den Teilis „Zeltlager Fuchsfarm“ zu rufen.

## WAS WAR BEI DER VORBEREITUNG WICHTIG? WAS WAR SCHWIERIG? WAS WAR LEICHT?

Es war immer sehr wichtig, vor dem Zeltlager ein gutes Team erst zusammenzustellen und dann als Team zusammenschweißen. Gerade die Teamersuche war nicht immer leicht, da gab es viele schlaflose Nächte, wenn kurz vor dem Zeltlager Teamer ausgefallen sind. Sehr wichtig war auch die Kommunikation mit meinen Lagerleiterkollegen. Viel lief per Mail und Telefon, weil wir nicht immer alle auf einem Fleck wohnten. Eine direkte Kommunikation wäre sicher effektiver gewesen. Eine gute Stimmung im Leitungsteam ist essentiell für den Erfolg des ganzen Zeltlagers.

## AUF WELCHE PROGRAMMINHALTE HABT IHR BESONDERS WERT GELEGT?

Die Großaktionen waren immer besonders wichtig und planerisch meist sehr anspruchsvoll und aufwändig. Ich denke an tolle Wanderspiele quer über den Raichberg und an tolle Mottotage. Mein Highlight waren die Tage, an denen möglichst viel Feste des Jahres gefeiert wurden: Fasching zum Frühstück, Ostereier suchen morgens, Geburtstag nachmittags und abends Weihnachtslieder singen. Sowa gib'ts nur auf dem Zeltlager 😊



# FASZINATION ZELTLAGER

## WAS MACHT DAS ZELTLAGER FUCHSFARM FÜR DICH EINZIGARTIG? WIR HABEN TEILIS UND TEAMER DAZU BEFRAGT.

Es ist immer wieder schön auf die Fuchsfarm zu kommen ist und war die zweite Heimat.

Sandra, Teamerin

Das Zeltlager Fuchsfarm ist eine Gemeinschaft. Egal wie alt du bist oder woher du auch kommst, du wirst aufgenommen, lernst neue Menschen / Freunde kennen. Diese Beziehung hält meistens über Jahre. Für mich ist es zu einer zweiten Heimat geworden und ich freue mich immer riesig darauf, zurückzukommen / heimzukommen.

Laura, Teili und Teamerin

... wundervolle Kindheitserinnerungen wieder aufleben lassen und das Gefühl als Team alles dafür zu geben, um für andere Kinder ebenso schöne Erinnerungen zu schaffen!

Viola, Teili von 2005 - 2009, Teamerin von 2011 - 2016

Zwei Wochen mit alten und neuen Freunden in einer tollen Atmosphäre bei abwechslungsreichem und immer besonderem Programm mit Teamern, die sich auch selber auf den Arm nehmen können.

Mona, Teili 2003 - 2009, Teamerin 2011 - 2015

Einmal Fuchsfarm, immer Fuchsfarm – ein Ort, an dem man Freunde fürs Leben findet und immer wieder aufs Neue eine unvergessliche Zeit erlebt.

Lara, Teili 2003 – 2007, Teamerin 2009 - 2013

Lebensfreude - Heimat – Verbundenheit.

Franzi, Teili 2007 – 2010, Teamerin 2012 - 2016

Die Leute dort machen das Zeltlager einzigartig.

Kai, Teamer 2018

Weil es für mich zum einen den Kalender des ganzen Jahres bestimmt.

Weil es wie eine Sucht ist, ein Fieber dass man nicht loswerden will.

Weil es Familie ist.

Weil es Heimat ist.

Weil es in diesen Wirren des Krieges einer meiner Anker ist, an die ich jeden Tag denke.

Weil es nichts Schöneres gibt als strahlende Kinder, die unbeschwert Kind sein können.

Matze, Teili 1999 und Teamer 2006 - 2013 und 2016 - 2018

Für mich ist das Zeltlager ´ne willkommene Auszeit vom wirklichen Leben. 24 Stunden an der frischen Luft in Aktion, ohne Handys oder Ähnliches. Einfach mal wandern, spielen, zelten, Spaß haben und das mit vielen lächelnden Teiligesichtern.

Tara, Teili 2009 – 2015, Teamerin 2017 - 2018

Die Gemeinschaft im Team macht das Zeltlager für mich besonders. Und die Fufa ist damit zu einem zweiten Zuhause geworden.

Lena, Teamerin

Die FuFa ist für mich etwas ganz Besonderes, weil sie mir gezeigt hat, dass ich mich nicht für andere verbiegen muss, sondern so sein kann wie ich bin und in einer Gemeinschaft wirklich unglaublich viele tolle und erinnerungswürdige Projekte auf die Beine stellen kann.

Lena B., Teamerin

Die Fufa ist wie eine schöne Seifenblase, wo die Welt noch in Ordnung ist.

Teili-Zitat



1968



# ZELTLAGER IM

2004



1977



2013

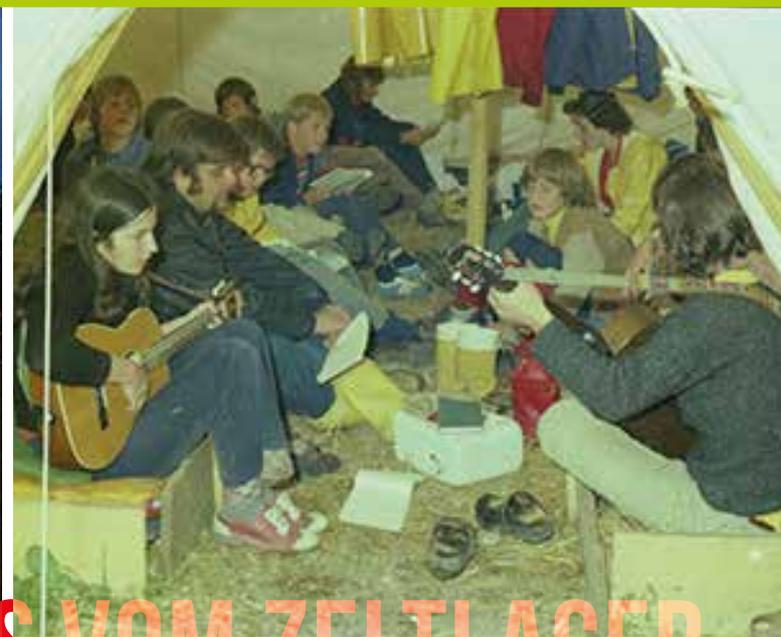
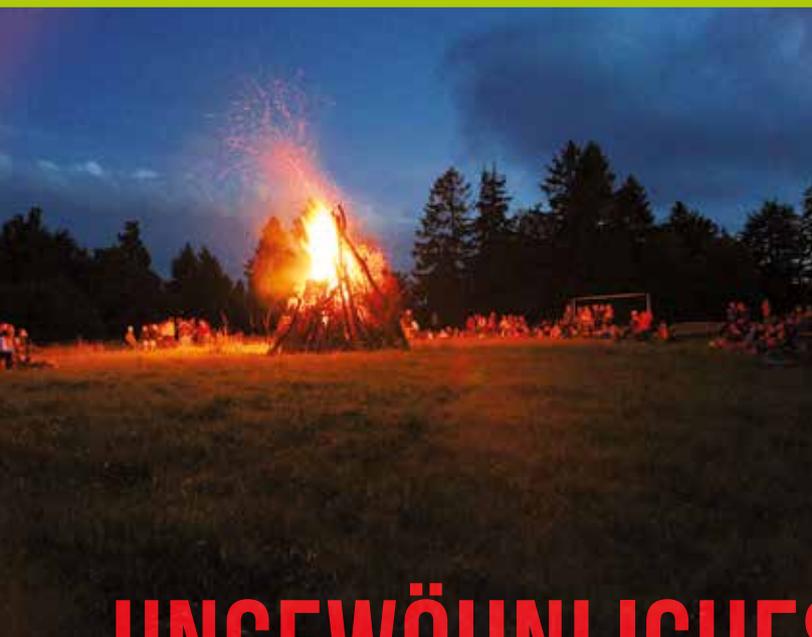


2015



# LAUFE DER ZEIT





## UNGEWÖHNLICHES VOM ZELTLAGER

1968 sind erstmals zwei Sanitätshelferinnen vom Deutschen Roten Kreuz im Zeltlager ständig anwesend.

Frauen in Leitungsfunktionen waren in den 1960-er und 1970-er Jahren ein Fremdwort. In den 1980-er Jahren betrug der Anteil 3 %, stieg in den 1990-er Jahren (besonders ab 1994) auf 28 % und in den 2000-er Jahren auf 40 %. Seit 2010 stellen Frauen mit 54 % erstmals die Mehrheit bei der Leitung der Zeltlager.

In der Küche waren die Verhältnisse genau umgekehrt. Lange hatten hier Frauen das Sagen. Eine besondere Stellung nahm Liesl Heil ein, die zwischen 1969 und 1995 für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgte. Erst seit 1996 spielen Männer bei der Küchenleitung verstärkt eine Rolle.

5000 m<sup>2</sup> Anbaufläche Getreide sind notwendig, um genügend Stroh als Liegeunterlage für unsere Teilnehmer erzeugen.

„80 bis 100 Kilo Obst verbrauchen wir schon am Tag, und jeden Tag 80 bis 90 Laib Brot, und wenn wir Maultaschen machen, 40 Kilo Hackfleisch dazu. Kartoffelschälen und Geschirrspülen nehmen die Kinder ihren fleißigen Köchinnen reihum ab.“ Bericht vom Lager 1969

1977 erreichte das Zeltlager auf der Fuchsfarm mit 670 Personen über drei Abschnitte seine höchste Teilnehmerzahl. In diesem Jahr fand außerdem ein Pfingstzeltlager mit über 500 Teilnehmern statt. Die Schwäbische Albvereinsjugend feierte 1977 ihr 25. Zeltlager-Jubiläum.

Nach dem Bau der Mauer nahm zwischen 1962 und 1969 eine 20-köpfige Jugendgruppe aus Berlin an den Zeltlagern der Schwäbischen Albvereinsjugend teil. 1966 kamen 20 Jugendliche aus der Region Paris zum Zeltlager auf die Fuchsfarm.

Einen Tag vor der Eröffnung des ersten Zeltlagers 1966 wurden die Fuchsfarm und das Nägelehaus an die öffentliche Wasserversorgung angeschlossen.

1973 stellte die US Army zwei Lkw und vier Soldaten zur Verfügung um Zelte und Geräte von Gerstetten auf die die Fuchsfarm zu transportieren. In den zwei vorhergehenden Jahren musste das Zeltlager vorübergehend umziehen, weil die Fuchsfarm an die öffentliche Kanalisation angeschlossen wurde.

Auszüge aus der Einkaufsliste eines aktuellen zweiwöchigen Zeltlagers

- 51 kg Brot
- 6200 Wecken
- 24 Liter Sonnenblumenöl
- 80 kg Bananen
- 43 kg Teigwaren
- 54 kg Käse
- 10 kg Butter
- 24 kg Marmelade
- 39 kg Nuss-Nougat-Creme
- 20 kg Müesli
- 11 kg Reis
- 33 kg Gemüsezwiebeln
- 33 kg Kartoffeln
- 40 kg Möhren
- 400 kg Fleisch und Wurst

Um das Singen im Zeltlager zu fördern, wurde ab 1968 ein „Zeltlagerliederheft“ für alle Teilnehmer zusammengestellt und bei Lagerbeginn ausgeteilt.



## EIN TYPISCHES GELÄNDESPIEL AUF DEM ZELTLAGER

<b>Dauer:</b>	<b>ab 30 Minuten</b>
<b>Alter:</b>	<b>ab 8 Jahre</b>
<b>Gruppengröße:</b>	<b>10 – 40 Personen</b>
<b>Material:</b>	<b>zwei Fahnen</b>
	<b>Team-Kennzeichnungen</b>
	<b>Seile</b>
	<b>Absperrband</b>

### Beschreibung

„Capture the Flag“ ist ein Geländespiel-Klassiker aus den USA. Dabei müssen zwei Teams in zwei ungefähr gleich großen Spielhälften die Flagge des Gegners suchen. Als Materialien braucht man zwei Flaggen (ein stabiler Ast und ein Stück Stoff), für das Gefängnis und als Trennlinie zwischen den Spielhälften Seile oder Absperrband. Ebenso kann ein Waldweg oder Bach die Spielhälften trennen.

Zuerst teilt man die Teilnehmer in zwei gleich große Teams auf. Jedes Team erhält eine Fahne, die gut sichtbar aufgehängt werden muss oder mit dem Stab im Boden steckt. Die Spielleitung sollte dies kontrollieren.

Das Spiel startet durch ein vorher vereinbartes Signal. Jedes Team beginnt bei seiner eigenen Fahne. Beide Teams müssen nun versuchen die jeweils gegnerische Fahne zu klauen und zu ihrer eigenen Fahne zu bringen ohne dabei von Gegner erwischt zu werden.

### Regeln

- Wenn die gegnerische Fahne geklaut wird und zurückgebracht wird zur eigenen Fahne, gibt es erst dann einen Punkt, wenn diese die eigene Fahne berührt hat.
- Wenn die gegnerische Fahne geklaut wird und zurückgebracht wird, die eigene Fahne aber nicht da ist, muss zuerst die eigene Fahne wieder zurückgeholt werden, damit es einen Punkt geben kann.
- Wenn jemand die Fahne geklaut hat, muss er sie über die Mittellinie ins eigene Feld bringen. Schafft er das nicht

weil ihn ein Verteidiger gefangen hat, kann er die Flagge vorher einem Mitspieler übergeben (aus Sicherheitsgründen nicht zuwerfen!). Wenn er das nicht tut oder nicht tun kann, muss er die Flagge abgeben und die Verteidiger haben 30 Sekunden Zeit die Fahne erneut zu verstecken oder wieder im Hauptquartier zu hissen.

- Alternativ: Wird der Fahnenträger von einem Gegner berührt, muss dieser die Fahne fallen lassen, sie ist dann für jeden „vogelfrei“.
- Kommt ein Angreifer in die Hälfte der gegnerischen Mannschaft, darf diese versuchen ihn zu fangen. Wenn es der verteidigenden Mannschaft gelingt ihn zu berühren, muss der Angreifer ins Gefängnis. Er muss mit mindestens einem Fuß im Gefängnis sein. Falls mehrere Gefangene dort sind, können sie eine Kette bilden. Der Gefängniswärter muss mindestens einen Abstand von 2,5 Metern um das Gefängnis herum einhalten, da es ansonsten keiner schafft irgendwen zu befreien und dadurch wird das Spiel für Gefangene langweilig.

### Wertung

Gewonnen hat das Team, das entweder zuerst dreimal oder innerhalb einer festgelegten Zeit am häufigsten die Fahne der Gegner über die Grenzlinie zu ihrer eigenen Fahne gebracht hat. Bei Gleichstand gewinnt die Mannschaft, die weniger Leute im Gefängnis hat. Nach jeder Runde wechselt die Spielseite.

# AUS DEM ALLTAG DES JUGENDBEIRATS

Seit der letzten Stufe haben auch wir vom Jugendbeirat nicht geschlafen – zumindest nicht die ganze Zeit. Nachdem wir das vergangene Jahr gemeinsam mit den Mitarbeitern der Jugend- und Familien-Geschäftsstelle an einem gemütlichen Abend auf unserer Geschäftsstelle in Stuttgart ausklingen ließen, ging es im neuen Jahr auch schon wieder mit vollem Elan los.

Schließlich gibt es auch in diesem Jahr wieder viel zu tun. Bei der Klausur im Herbst, von der in der letzten Stufe berichtet wurde, haben wir uns jede Menge vorgenommen, was wir nun nach und nach umsetzen wollen. Aber fangen wir von vorne an – zunächst stand gleich eine Woche nach den Weihnachtsferien der Freizeitleiter-Lehrgang auf dem Programm. Hier wurden die Freizeitleiter auf ihre anspruchsvolle Aufgabe während der jeweiligen Freizeiten vorbereitet. Natürlich kam hier der Spaß nicht zu kurz und auch für das leibliche Wohl aller war gesorgt.

Zwei Wochen drauf trafen wir uns dann zum ersten Mal im neuen Jahr zu einer Jugendbeirats-Sitzung, wobei es gleich wieder viele Dinge zu besprechen gab. Vieles davon wird im Laufe des Jahres oder auch erst nächstes Jahr relevant, von daher sei hier noch nicht zu viel verraten. Am nächsten Tag stand dann auch schon ein weiterer wichtiger Termin für uns an – der Kreativ-Workshop. Gemeinsam mit einigen Ehrenamtlichen wurde hier viel Brainstorming betrieben, wie neue Freizeit-Konzepte aussehen könnten und auch, welche Förderungs-Konzepte möglicherweise für die Albvereinsjugend interessant sein könnten. Auch hier werden sicher im Laufe der kommenden Monate erste Ergebnisse zu sehen sein.

Damit war der Januar auch schon wieder rum. In den folgenden Wochen waren wir unter anderem auf der Feriencamp-Messe in Stuttgart tätig, haben den „Fachtag Ehrenamt“ sowie die Bundesjugendbeiratssitzung der Deutschen Wanderjugend besucht und auch bei der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Fuchsfarm waren wir vertreten. Und das Jahr kommt weiter mit großen Schritten auf uns zu – so stehen in den nächsten Wochen eine weitere Sitzung sowie die Vorbereitungen für die großen Veranstaltungen im Sommer an. Es gibt also immer viel zu tun. Seid gespannt, was das Jahr 2019 so für uns alle bereithält.

*Text: Lukas Raschke*



## NEUES VON DEN DELEGIERTEN

Bei unserem zweiten Treffen am 23. Februar haben die anwesenden Delegierten über anstehende Termine geredet wie das Landesfest in Schwäbisch Gmünd, an dem wir mit einer kleinen Jahrmarktstube am Start sind, und haben detaillierte Pläne für einen reibungslosen Ablauf ausgearbeitet.

Zudem haben wir Informationen über das Bundesdelegiertenversammlung in Paderborn erhalten und beschlossen, dass wir dieses Jahr mit ein paar Delegierten teilnehmen werden.

Außerdem haben wir an unserem Freitagabendprogramm für das FuFaFe gearbeitet, welches dieses Jahr das Thema „Die FFF - der Natur auf der Spur“ hat. Der Freitagabend wird traditionell wie die Delegiertenwahl von den noch amtierenden Delegierten abgehalten. Aus diesem Grund war es uns ein großes Anliegen den Freitagabend so vielfältig und interessant wie möglich zu gestalten. Durch ein interaktives Rätsel, bei dem man sich die erforderlichen Hinweise erspielen muss, hoffen wir engagierte Nachfolger anwerben zu können. Deshalb sind wir auch schon auf das bevorstehende Vorbereitungswochenende gespannt und hoffen, dass es so produktiv und Spaßig wird wie im Jahr zuvor. Wir hoffen wie jedes Jahr auf eine rege Beteiligung am FuFaFe sowie beim Landesfest.

*Text: Sonmeya Lippmann*

# EINLADUNG ZUR JUGENDVERTRETERVERSAMMLUNG (JVJ)

Sonntag, 30. Juni 2019, 9:30 Uhr  
Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Vorstellung der Teilnehmer
- TOP 3 Bericht der Hauptjugendwartin, der stellvertretenden Hauptjugendwarte und der Beisitzer im Jugendbeirat
- TOP 4 Entlastung des Jugendbeirats
- TOP 5 Bericht der Fachwarte
- TOP 6 Anträge
- TOP 7 Verschiedenes

Wir freuen und schon sehr auf euer Kommen!

Anträge sind bis **16. Juni 2019** schriftlich auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle einzureichen.

Bitte meldet euch bis spätestens **23.06.2019** schriftlich oder telefonisch auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle für die JVJ an.

Schwäbische Albvereinsjugend  
Telefon 0711 22585-74  
[info@schwaebische-albvereinsjugend.de](mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de)



ANDREAS STAHL BERICHTET VON  
EINEM INTENSIVEN JAHRESAUFTAKT

# NEUES VON DER

Nachdem wir im vergangenen Herbst das Jahresprogramm auf den Weg gebracht hatten, begleitete uns zur Vorweihnachtszeit das Thema Jahresabschluss. Es galt Termine zu koordinieren, Abschlüsse vorzubereiten, Berichte und Protokolle auszuwerten. Auf dem Thema Zuschussfelder lag ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit, da sich die Verteilung der Gelder für 2019/2020 verändern wird.

2019 starteten wir mit dem neu konzipierten Leiter-Lehrgang. Gezielt wählten wir einen Wochenendtermin, der allen Teilnehmenden mehr Zeit für die anstehenden Themen gab. Neben den Lehrgangstandards setzten wir uns zusätzlich mit den Themen neue Visionen für Freizeitangebote, Teilnehmende mit erhöhtem Förderbedarf und die Optimierung unserer JuLeiCa Schulungen auseinander.

Am 27. Januar trafen sich zwölf Engagierte aus den Bereichen Jugendbeirat, Ortsgruppenleitung und Freizeitleitung auf der Jugendgeschäftsstelle zur Kreativ-Werkstatt. Wir entwickelten neue Ideen für zukünftige Veranstaltungen, Freizeiten und internationale Begegnungen. Dabei entstanden mehrere Projektskizzen. Für die im Bereich internationale Jugendbegegnung entstandenen Ideen suchen wir derzeit Kooperationspartner im Ausland. Wir sind schon sehr gespannt darauf dieses neue Arbeitsfeld in Angriff zu nehmen.

Weiter konnten wir in den ersten Wochen des Jahres Reflexionsgespräche mit den Teams der Burg Derneck-, Halloween- sowie der Silvesterfreizeit durchführen. Die Freizeiten wiesen alle gute bis sehr gute Teilnehmerzahlen auf.

Verhältnismäßig früh angesetzt war unsere JuLeiCa I Schulung. Bei winterlich regnerischer Witterung trafen sich angehende Freizeitbetreuer des Jugend im Schwarzwaldverein sowie der Albvereinsjugend in Freudenstadt. Die motivierte Gruppe erfuhr alles zu den Themen Aufsichtspflicht, Jugendschutzgesetz und altersgerechte Jugendarbeit. Außerdem gab es viele Möglichkeiten mittels interaktiver Methoden sich im Leiten von Gruppen auszuprobieren, Spiele anzuleiten, Gruppendynamiken zu reflektieren und zu verstehen. Durch theaterpädagogische Methoden wie Forumtheater verinnerlichten die Teilnehmer unser Programm FAIR STARK MITEINANDER. Besonders freute uns an diesem Wochenende, dass ein Großteil der Teilnehmenden aus der Ortsgruppenarbeit kam.

Ende Februar nahm ich an einem Treffen der hauptamtlichen Bildungsreferenten der Deutschen Wanderjugend teil. Dies findet in der Regel zweimal im Jahr statt und dient der Vernetzung und des fachlichen Austausches. Hier gab es spannende neue Informationen zu den auf Bundesebene neu geschaffenen Bildungs-

# GESCHÄFTSSTELLE

referentenstellen und den dazugehörigen Projekten. Außerdem wurde über den aktuell laufenden Überarbeitungsprozess der JuLeiCa diskutiert. Gegenwärtig steht besonders das JuLeiCa-Eintrittsalter und das Verhältnis der durchzuführenden Inhalte im Vergleich zur Durchführungsdauer zur Diskussion.

Am 6. März lud die Albvereinsjugend das Jugendumweltbündnis auf die Jugendgeschäftsstelle nach Stutt-

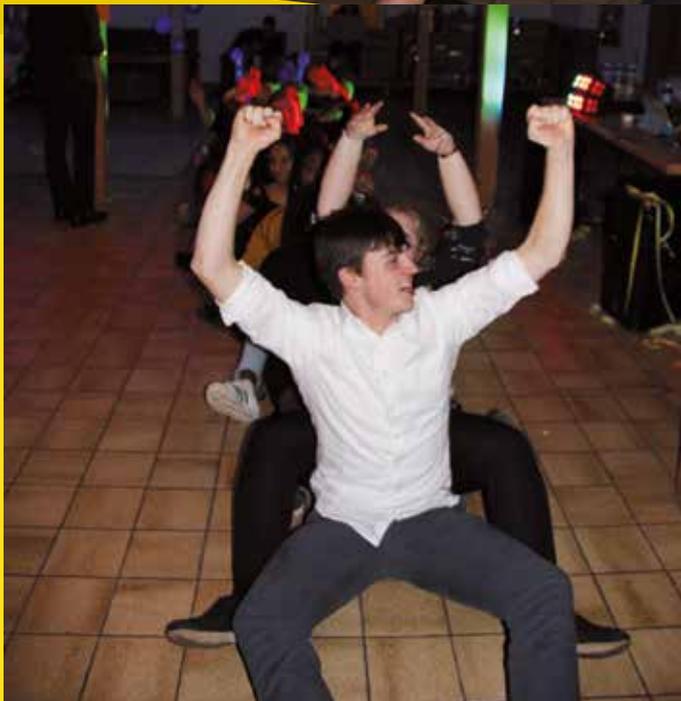
gart ein. Die Vertreter der Naturfreundejugend Württemberg, der Naturfreundejugend Baden, der Jugend des Deutschen Alpenvereins, der BUNDjugend, des Landesjugendrings und natürlich der Albvereinsjugend diskutierten Themen wie nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln bei Freizeiten und Zeltlagern sowie über weitere Zukunftsprojekte. Wir freuen uns darauf das Thema Nachhaltigkeit in unseren Verbänden zukünftig noch weiter vertiefen zu können.

*Text: Andreas Stahl*





## DIE FUFALYMPISCHEN WINTERSPIELE SIND ERÖFFNET...



Wir starteten mit dem traditionellen Fackellauf und entfachten das olympische Feuer. Natürlich nahmen viele Nationalitäten an den Winterspielen teil und so durften unsere Teilis erst mal ihr Trikot gestalten und das Olympische Dorf kennenlernen. Beim Olympischen Quiz lernten die Teilnehmer sich und ihre Stärken und Schwächen kennen.

Mit einem Sportler-Frühstück ging es am nächsten Tag los, um die Koordinaten für die Langlaufroute zu suchen und

anschließend den versteckten Hinweisen auf die Schliche zu kommen. Am Ende des Tages startete die fufalympische Schwarzlicht-Party. Ein Riesenspaß - egal ob beim Minigolf, Bowling, Mikado oder Just Dance.

Nach dem ersten anstrengenden Sporttag wurde es erst einmal Zeit für Wellness und Entspannung. Also runterkommen und ein paar kreative Gehirnzellen aktivieren, die danach im Erlebnisbad Badkap wieder abkühlten. Dort bewiesen unsere Winter-Olympioniken, dass sie auch mit geschmolzenen Schnee umgehen können.

Dann der lang ersehnte Tag: Die Silvester-Gala im Olympiadorf startete am Abend. Bis dahin musste noch viel geschehen, damit es eine richtige Gala wird. Zunächst konnten alle ihre Fähigkeiten und ihre Kreativität bei der Abendplanung beweisen. Einige Wünsche für Deko, Songs oder auch zur Raumaufteilung wurden respektiert und umgesetzt. Damit wir bis Neujahr durchhielten, ging es nochmal an die frische Luft. Bei tollen teambildenden Spielen konnten alle Länder beweisen, dass es auch ein Miteinander geben kann.

Wo ist meine Krawatte? Wer hat meine Wimperntusche? Da es natürlich auf einer Gala einen Dresscode gibt, hieß es sich schick machen, und das ließen sich unsere Olympioniken nicht zweimal sagen. Hoch glänzend und schön herausgeputzt standen alle für den Start des Abends bereit. Mit dem tollen Gala-Dinner ging es los - ein Riesensbuffet mit verschiedenen Varianten und Kreationen zum Dahinschmelzen (Danke Adinchen Bienchen!). 23 Uhr - schnell warm anziehen und zum Albtrauf gelaufen, um dort die hervorragende Aussicht zu genießen. Um 0 Uhr hieß es dann endlich „Frohes Neues

Jahr!“. In toller Stimmung ging es zurück zur Party. Bis in die frühen Morgenstunden wurde das Jahr noch ausgelassen begrüßt.

Nach der kurzen Nacht hatten dann alle die Möglichkeit aufzustehen wann sie wollen und sich anschließend am reichhaltigen Brunch-Büffet zu erfreuen. Nachmittags wurde schließlich das letzte Mal die Sportlichkeit und Koordination der Teilis getestet - mit Disziplinen der Olympischen Winterspiele wie Bobfahren, Eiskunstlaufen, Skilanglauf und mehr.

Da alles leider auch ein Ende hat, nutzten am letzten gemeinsamen Abend viele die Chance, um ihre Hymnen gemeinsam zu singen. Und da haben wir das eine oder andere Gesangstalent gefunden.

Das Aufstehen am Abreismorgen war eine große Überraschung, denn plötzlich war der ganze Raichberg mit Schnee bedeckt. All die Schlitten vor der Tür konnten somit endlich genutzt werden, wenn auch leider lediglich zum Abtransport der Koffer und Taschen der Teilis.

Aber Gerüchte besagen: Das Olympische Feuer brennt immer noch und wartet bereit bereits sehnsüchtig auf die Teilnehmer der Silvesterfreizeit 19/20.

Also bis bald! Euer Silvester-Freizeitteam

*Text: Laura Assenheimer*



## ALBVEREINSJUGEND AUF DER FERIENCAMPMESSE

Auch dieses Jahr fand die FeriencampMesse der Elternzeit-schrift Luftballon am 2. Februar in Stuttgart statt. Auf dieser Messe können Vereine und Organisationen ihre Ferienangebote im Kinder- und Jugendbereich anbieten. Daher waren auch wir wieder mit einem Infostand und unserem Glücksrad im Treffpunkt Rotebühlplatz vertreten.

Die Messe war sehr gut besucht, und wir konnten viele interessante Gespräche führen. Zudem stieß unser Freizeiten- und Veranstaltungsangebot auf reichlich Interesse bei den Besuchern. Ich bin mir sicher, dass wir den ein oder anderen bei einem unserer Angebote wiedersehen.

Da so ein Messeauftritt ohne ehrenamtliche Hilfe nicht möglich wäre, an dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an alle Helfer, welche sich hier extra Zeit genommen haben, um für uns Werbung zu machen. Vielen Dank!

*Text: Daniel Gabel*



# DIE NÄCHSTEN VE

## FORTBILDUNG IM SOMMER 2019

### LUST AUF ABENTEUER

**06.07.2019**

Wanderheim Eninger Weide

#### Möglichkeiten und Chancen von Erlebnispädagogik auf Wanderungen

Naturnahes Erleben und Teamfähigkeit sind gefragte Elemente. Wir zeigen euch, wie ihr mit einfachen Mitteln die Spontanität, Eigeninitiative und die Gruppendynamik eurer Familien- oder Jugendgruppe fördern könnt.

Gemeinsam begeben wir uns in unterschiedliche erlebnisorientierte Spiel- und Bewegungsformen, z. B. Kennenlernspiele, Teamaufgaben, Wahrnehmungsübungen, paradoxe Spiele.

Anschließend prüfen wir das Erlebte auf Praxistauglichkeit. Während dieses theoretischen Teils wird für die teilnehmenden Kinder ein Alternativprogramm angeboten. Zwischendurch gibt es Raum und Zeit, um sich auszutauschen.

<b>Preise</b>	<b>Mitglieder</b>	<b>Andere</b>	max. 30 Personen ab 16 Jahren, Familien mit Kindern ab 8 Jahren
8 - 17 Jahre	20 € 15 €	30 € 25 €	
<b>Leitung</b>	Andreas Stahl, Gabi Szlatki		<b>Anmeldeschluss</b> 27.05.2019

## FREIZEITEN IM SOMMER 2019

#### Früh buchen lohnt sich

Wer sich früh für unsere Freizeiten entscheidet, genießt einen Preisvorteil von bis zu 10 %. Das Stichdatum für unsere Sommerfreizeiten ist der 30. April, bei der Halloween-Freizeit der 31. Juli und bei der Silvesterfreizeit der 30. September. Entscheidend ist das Eingangsdatum auf der Jugend- und Familiengeschäftsstelle.

Nähere Infos gibt's auf [www.albvereinsjugend.de](http://www.albvereinsjugend.de) oder unter 0711 22585-74.



# VERANSTALTUNGEN

## ZELTLAGER FUCHSFARM (8 - 13 JAHRE)

**28.07. – 10.08.2019**

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

Quizfrage: Wo kann man innerhalb zwei Wochen fremde Länder bereisen und neue Kulturen kennenlernen ohne die Schwäbische Alb zu verlassen?

Wo kannst du dich so richtig mit Matsch einsauen, gegen Piraten kämpfen und gleichzeitig im Mittelalter Burgen bauen? Wo kann man sowohl gemütlich am Lagerfeuer entspannen, in der Disco abtanzen als auch wilde Wasserschlachten und mehr erleben?

Wo kann man jeden Tag mit vielen neuen Freunden ein neues Abenteuer erleben?

Du glaubst es gibt keinen Ort an dem dies alles möglich ist? Und ob! Zwei Wochen voller Action, Spiel, Spaß, Wanderungen und weitere tolle Programmpunkte warten auf dich auf dem Zeltlager Fuchsfarm.

Preise	Mitglieder	Andere	120 - 180 Personen 8 - 13 Jahre
bis 30.04.	275 €	295 €	<b>Anmeldeschluss</b> 03.07.2019
ab 01.05.	295 €	315 €	
<b>Leitung</b> Miriam Bantle, Lisa Schumann, Theresa Schäfer			

## ZELTLAGER FUCHSFARM (13 - 17 JAHRE)

**11.08. – 24.08.2019**

Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen

Die Zutaten für zwei grandiose Wochen:

Man nehme eine bunte Mischung Teils voller Elan und Freude, gebe sie für 14 Tage bei mittlerer Hitze und Sonnenschein auf die Fufa. Die regelmäßige Zugabe von Nahrungsmitteln, verrückten Ideen und grandiosen Programmpunkten führt zu exponentiellen Stimmungssteigerungen. Ergänzt wird das Ganze durch ein hoch motiviertes Team und einem wunderschönen Albtraufausblick. Daraus entsteht eine äußerst explosive Mischung aus Spiel, Spaß und Spannung. Denn dieses Jahr sind wir unterwegs im Dienste der Wissenschaft.

Warnhinweis: Es besteht ein erhöhtes Suchtrisiko.

Preise	Mitglieder	Andere	45 - 110 Personen 13 - 17 Jahre
bis 30.04.	280 €	305 €	<b>Anmeldeschluss</b> 17.07.2019
ab 01.05.	305 €	330 €	
<b>Leitung</b> Daniel Sanwald, Jennifer Egner			



## DAS PROJEKT ZUKUNFT EIN RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2018

Das pädagogische Team des Fachbereichs Familie hat Ende 2018 das Projekt Zukunft ausgewertet und zurückgeblickt auf alle Erfolge und positiven Erfahrungen, aber natürlich auch auf die Schwierigkeiten, die uns bei unserem Vorhaben, dem Aufbau von Familiengruppen, begegnet sind.

2018 haben die vier Pädagogischen Mitarbeiterinnen (PMA) insgesamt 19 Ortsgruppen aus sieben Gauen betreut. Dabei haben die PMA mit Hilfe der Ortsgruppen stolze 116 Veranstaltungen mit insgesamt rund 2900 (!) Teilnehmern organisiert und / oder durchgeführt.

In Bezug auf diese Teilnehmer ist es immer wieder schön, das große Generationenspektrum zu beobachten: Vom Baby im Kinderwagen bis hin zu den Großeltern ist die ganze Großfamilie mit dabei und wird von den Aktionen für Familien angesprochen. Bei der Planung der Veranstaltungen sind die PMA immer sehr kreativ, können neben ihrem pädagogischen Fachwissen aber zum Glück auch immer auf die Ressourcen und Fähigkeiten der Ortsgruppenmitglieder oder teilnehmenden Stammfamilien zurückgreifen. So hat der eine Ortsgruppenvorstand Kenntnisse beim Bau des Wildbienenhotels, der andere kennt einen Ziegenbauer und kann eine Hofführung organisieren oder eine Familie hat eine tolle Anleitung zum Bau eines Vogel Futterplatzes parat. Durch diese unterschiedlichen Ressourcen gelingt es den PMA immer, tolle Familienjahresprogramme zusammen mit den Ortsgruppen zu erstellen

und dadurch mit jahreszeitlich abgestimmten Aktionen den Familien die Lust an der Natur nahe zu bringen! Hierbei hat sich auch herauskristallisiert, dass regelmäßige Veranstaltungen über das Jahr hinweg sehr wichtig sind, um eine erfolgreiche Gruppenbildung zu ermöglichen. Dazu reichen vier Veranstaltungen nicht aus, mit ca. acht oder mehr Aktionen im Jahr gelingt dies viel eher. Diese gelungene Gruppenbildung trägt auch maßgeblich dazu bei, dass einzelne Familien bereit sind, sich zu engagieren. Wichtig dabei ist auch, dass die Aufgaben nicht auf einer Familie lasten, sondern auf mehrere Schultern verteilt werden.

So kann sich beispielsweise immer eine Familie bereit erklären, eine Veranstaltung zu organisieren und die nächste Aktion übernimmt dann wieder eine andere Familie. Oder einer ist zuständig für das Feuerholz, der andere für die Verpflegung, der nächste für die Wegplanung... Lastet die ganze Verantwortung nur auf einer Familie, kann diese schnell damit überfordert sein. Genau hier liegt auch die Sorge vieler potenzieller Familiengruppenleiter - ein aus unserer Erfahrung nicht gerade beliebtes Amt. Auch hier muss klar sein, dass ein Familiengruppenleiter seine Aufgaben eingrenzen (auch gegenüber der Ortsgruppe!) und auf mehrere Schultern verteilen darf. Umso toller ist es zu sehen, dass sich dann doch immer wieder engagierte Familiengruppenleiter finden, die mit großartigem Einsatz die Familienarbeit voranbringen und von den glücklichen teilnehmenden Kindern und anderen Fa-

milien, die im Laufe der Zeit zu Freunden werden, dann doch auch eine schöne Bestätigung für ihr Amt bekommen!

Um noch einmal zum Thema Veranstaltungen zurück zu kommen: Natürlich leben Veranstaltungen auch von den Teilnehmern und hier kennen sicherlich viele Ortsgruppen das Problem, dass einfach zu wenige Familien mit dabei sind. Ob dies dann am falschen Datum, an einer ungünstigen Uhrzeit, fehlender Öffentlichkeitsarbeit, etc. lag, ist dann immer das große Rätselraten. Wenn es darum geht, neue Teilnehmer zu gewinnen, haben wir im Projekt Zukunft besonders gute Erfahrungen in der Kooperation mit Kitas / Kindergärten gemacht. Genau hier findet man oft junge, engagierte Familien, die Interesse daran haben, ihren Kindern den Zugang zur Natur zu vermitteln. Eine Vorstellung der Familiengruppe beim Elternabend, eine gemeinsam mit Erziehern durchgeführte Veranstaltung oder einfach Werbung mit Flyern im Kindergarten und persönliche Ansprache der Eltern, bringt oft viele Teilnehmer für die nächste Veranstaltung.

Trotzdem muss man auch beachten, dass Veranstaltungen mit über 50 Teilnehmern zwar super sind, um möglichst viele Interessenten anzusprechen und Öffentlichkeitswirksamkeit zu erzielen, solche Großveranstaltungen aber wenig zur oben genannten so wichtigen Gruppenbildung beitragen. Hier helfen auch Aktionen weiter, bei denen vielleicht mal nur wenige Familien dabei sind, diese aber intensiv Gelegenheit haben, ins Gespräch zu kommen und sich kennen zu lernen. Und genau dann entsteht auch der Wunsch, bei der nächsten Veranstaltung wieder mit dabei zu sein und vielleicht irgendwann vom bloßen Teilnehmer in die Rolle zu schlüpfen, etwas mehr Verantwortung zu übernehmen.

Das Fazit, das wir jedes Jahr aus dem Familiengruppenaufbau ziehen, ist in einem Wort zusammen zu fassen: Geduld! Eine Familiengruppe entsteht nicht von heute auf morgen, engagierte Ehrenamtliche kann man sich nicht backen und Mitgliederzahlen explodieren durch die Familienarbeit auch nicht plötzlich ins Unermessliche. Bei allen Ortsgruppen, die sich mit dem Thema Familienarbeit befassen, sind Geduld, Durchhaltevermögen und Ausdauer gefragt! Und genau aus diesem Grund ist es auch wichtig, rechtzeitig in die Zukunft zu schauen und sich auf neue Wege zu wagen und nicht erst dann aktiv zu werden, wenn sich die Ortsgruppe kurz vor der Auflösung befindet.

Der Fachbereich Familie freut sich über alle Ortsgruppen, die Interesse an der Familienarbeit haben. Anfragen für Aufnahme in das Projekt Zukunft sind jederzeit willkommen. Auch außerhalb des Projekts Zukunft unterstützt euch der Fachbereich Familie mit verschiedenen Lehrgängen und Veranstaltungen zum Thema Familiengruppenarbeit. Schaut in unser Jahresprogramm!



#### Kontakt

Fachbereich Familie, Gabi Szlatki (Familienreferentin)  
familien@schwaebischer-albverein.de  
www.albvereinsfamilie.de

Weitergehende Informationen zum Thema Kooperation von Familiengruppen mit Kitas vom Deutschen Wanderverband (Projekt: Let's go- Familien, Kids und Kitas)  
www.familien-wandern.de

Text: Gabi Szlatki

# FAMILIENVERTRETERVERSAMMLUNG (FVV) VOM 23.02.2019



Hauptfachwartin für Familien Andrea Friedel konnte 20 engagierte Teilnehmer im Wanderheim Welland in Aalen-Dewangen begrüßen. Nach einer Vorstellungsrunde kam der erste Austausch zustande. Nach den Grußworten des Gauvorsitzenden Gerhard Vaas stiegen wir in die Tagesordnung – den Jahresbericht 2018 – ein.

Man berichtete von der Arbeit des Familienbeirates, unserer Familienreferentin Gabi Sztatki, der Jugend- und Familiengeschäftsstelle und des Pädagogischen Teams. Zusammengefasst traf sich der Familienbeirat regelmäßig oder er hielt Telefonkonferenzen ab, in unterschiedlicher Besetzung nahm er auch an vielen Sitzungen / Veranstaltungen innerhalb des Albvereins teil. Auch das Projekt Zukunft entwickelt sich bestens weiter. Nähere Informationen hierzu findet ihr auf Seite 22. Unsere Familienreferentin ist die zentrale Ansprechperson für alle Ehrenamtlichen, unterstützt den Familienbeirat bei Vorbereitung, Organisation und Nachbereitung von Veranstaltungen, wie den beiden FVVs und dem Familienstand auf dem Landesfest. Sie ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs in allen Medien, ebenso ist sie beim

Lehrgangswochenende mit der Jugend als Referentin dabei. Sie ist unsere „Allzweckwaffe“ auf der JFGS. Ebenso wurden die einzelnen Aktionen des Jahresprogramms 2018 nochmals kurz reflektiert und ein kleiner Ausblick auf die Aktionen im Jahresprogramm 2019 geworfen.

Zum Mittagessen wurden wir bestens mit schwäbischen Leckereien durch die OG Dewangen verwöhnt. Danach stellte uns Gabi Sztatki draußen in der Sonne zwei einfache Spiele vor. Diese wurden sofort getestet und für sehr gut befunden, gleichzeitig waren wir jetzt wieder bereit zur Tagesordnung zurück zu finden.

Die Erfahrungen der Gaufamilienwarte waren während des letzten Jahres sehr unterschiedlich. In einigen Gauen läuft alles super, der Gaufamilienwart wird informiert und bekommt beste Unterstützung vom Gauvorsitzenden und dessen Ausschuss, in anderen kommen keine oder nur wenige Informationen über die Familiengruppen beim Gaufamilienwart an, oder die Arbeit wird durch den Gauvorsitzenden und dessen Ausschuss so gut wie gar nicht unterstützt. Diese Tatsache ist umso trauriger, als dass Präsident Dr. Rauchfuß immer wieder betont, wie wichtig Familienarbeit für die Zukunft unseres Vereins ist.

Bei den nächsten beiden Tagesordnungspunkten wurden neue Werbemittel vorgestellt und bekannt gegeben, dass es im September 2020 wieder einen Albvereinsaktionstag geben wird. Thema wird Nachhaltigkeit sein. Im Sommer werden sich Familie und Jugend zur Vorbereitung zusammensetzen. Ebenso wollen wir ein gemeinsames Jahresprogramm 2020 an den Start bringen.

Flugs wurde übergeleitet zum Tagesordnungspunkt Landesfest, welches am 18./19. Mai 2019 in Schwäbisch Gmünd stattfinden wird, eingebettet in die Remstalgartenschau im Remspark. Nicole Mündler ging auf die zentrale Lage des Remsparks und die damit verbundenen kurzen Wege ein. Sie zeigte anhand einer Karte, welche Stände wo stehen sollen, wo die Bühne ist, auf der sowohl getanzt wird, als auch am Samstagabend Wendsonn spielen wird, wo die Bewirtung stattfindet oder wo die Hauptversammlung stattfindet. Ebenso zählte sie kurz die Aktionen für Kinder am Familienstand auf und verwies auf die tolle Familienwanderung, die an beiden Tagen angeboten wird. Unter dem Motto „Familienspaß auf dem Waldkugelbahnweg“ geht es auf den frisch zertifizierten Premiumwanderweg des Deutschen Wanderverbandes in der Kategorie Familienspaß. Bisher gibt es nur fünf zertifizierte Wanderwege deutschlandweit in dieser Kategorie.

## ALBVEREINSFAMILIE AUF DER CMT 2019 IN STUTTGART

Beim letzten Tagesordnungspunkt Verschiedenes diskutierten wir zuerst über zwei Anträge. Den ersten wird man nach Rücksprache mit der Jugend weiterleiten, der zweite wurde nach Darlegung der Sachlage vom Antragssteller zurückgezogen. 2020 feiert der Fachbereich Familie 25-jähriges Jubiläum. Wie könnte man dieses feiern? Wir sind noch auf der Suche nach Ideen. Ferner plant der Fachbereich Familie, eine digitale Karte mit allen Familiengruppen des Vereinsgebiets an den Start zu bringen nach dem Vorbild des Deutschen Wanderverbandes. Wie letztes Jahr steht eine Satzungsänderung beim Verein an. Die Ausweitung des Alters der Kinder auf 27 Jahre für die Familienmitgliedschaft soll auch analog für Alleinerziehende und deren Kinder gelten und auch für die Jugendmitgliedschaften. Neu sollen Ehegatten jetzt in die Familienmitgliedschaft aufgenommen werden. Dies soll zu einer Vereinfachung in der Datenbank führen. Nachdem noch einige wichtige Termine für 2019 bekannt gegeben wurden, ließ man den Nachmittag bei Kaffee und leckerem, selbstgemachtem Kuchen ausklingen.

*Text: Nicole Mündler*

Die Albvereinsfamilie präsentierte im Rahmen der Sonderausstellung Fahrrad- & WanderReisen das Familienprogramm 2019, die Angebote der Albvereinsjugend und das Magazin Ferienwandern des Deutschen Wanderverbandes. Beim Durchblättern der Programme und des Magazins bekamen die Besucher Lust auf mehr, viele waren viele von unseren vielen Familienfreizeiten total begeistert. Das Glückrad der Jugend war ein wahrer Magnet für jüngere Besucher. So freuten sich die Kinder über die kleinen oder größeren Preise sehr. Am Sonntagvormittag zeigte die Hauptfachwartin für Familie Andrea Friedel den Zuhörern auf der Bühne, dass Wandern für Familien ein besonderes Erlebnis sein kann. In Kooperation mit dem Friedrichsbau Variété konnten außerdem zwei Karten für die Grande Revue an interessierte Standbesucher verlost werden.

Aus vielen Gesprächen, die wir mit den Eltern, Großeltern als auch Kindern und Jugendlichen geführt haben, wurde schnell klar, dass wieder mehr Augenmerk auf eine Freizeitgestaltung in der Natur und als komplette Familie gelegt wird - das Wandern mit der Familie erfährt immer größere Beliebtheit. Eine tolle Entwicklung, die wir mit unseren verschiedenen Angeboten für Familien und Jugendliche nutzen möchten. Wir ziehen ein positives Resümee über dieses tolle CMT-Wochenende und bedanken uns bei den vielen Besuchern, die unserem Stand besucht haben.

Das Jahresprogramm der Albvereinsfamilie kann bei der Jugend- und Familiengeschäftsstelle in Stuttgart angefordert werden ist unter <https://familien.albverein.net/jahresprogramm/> abrufbar.

Wir wünschen viel Spaß beim Schmökern. Denkt daran, die Highlight-Veranstaltungen sind meist schnell ausgebucht! Zuletzt ein herzliches Dankeschön an den Deutschen Wanderverband, der uns den Auftritt auf der Messe erst ermöglicht hat.

*Text: Andrea Friedel  
Hauptfachwartin für Familien*



**WAS LÄUFT GUT? PLANT IHR ETWAS NEUES?  
HIER KÖNNTE DEIN BEITRAG ÜBER DIE  
JUGENDARBEIT IN DEINER ORTSGRUPPE STEHEN.**

**TEILE DEINE ERFAHRUNGEN MIT ANDEREN  
JUGENDGRUPPEN AUF  
STUFE@SCHWAEBISCHE-ALBVEREINSJUGEND.DE**



# EINER VON 12.000

## 5 FRAGEN AN... JULIUS DIGEL



### 1 Stelle dich doch bitte kurz vor. Wer bist du?

Hey, ich bin Julius, 25 Jahre jung und Student der Wirtschaftsinformatik in Stuttgart. Zum ersten Mal in Kontakt mit der Schwäbischen Albvereinsjugend bin ich im zarten Alter von sieben Jahren gekommen. Damals durfte ich nämlich das erste Mal mit auf das Zeltlager 1. Dort hatte ich eine tolle Zeit und somit folgten acht weitere Jahre als Teili des Zeltlagers. Mittlerweile bin ich seit über 15 Jahren bei diversen Aktionen anzutreffen und freue mich auf weitere Jahre mit der Schwäbischen Albvereinsjugend. Neben meinen Aktivitäten innerhalb der Schwäbischen Albvereinsjugend spiele ich Tuba und E-Bass im Musikverein Jettenburg und treibe mich gerne in der freien Natur herum. Zudem bin ich ein ziemlicher Nerd was Serien, Filme und Spiele angeht. Beruflich bin ich neben meinem Studium im Moment für Mercedes-AMG als Unternehmensberater in Teilzeit tätig.

### 2 Was war der Grund dich ehrenamtlich zu engagieren?

Ich würde nicht sagen, dass ich einen speziellen Grund dafür hatte. Nach der Zeit als Teilnehmer der Zeltlager 1 und 2 hatte ich Gelegenheit die ehrenamtliche Arbeit der Teams hinter den Freizeiten kennenzulernen und für mich war relativ schnell klar, dass ich ebenfalls ein Teil davon werden wollte. Somit konnte ich nach meinem letzten Jahr auf dem Zeltlager 1 gar nicht erwarten endlich meinen 16. Geburtstag zu feiern und damit die Möglichkeit zu erhalten als Helfer beim Zeltlager 1 mitzuwirken. Zum Glück konnte ich die zwei Jahre als Teili auf dem Zeltlager 2 überbrücken ohne dass ich Fuchsfarm-Entzug bekam.

Was mich hauptsächlich motiviert jedes Jahr mehrere Wochen meiner Zeit für ehrenamtliche Arbeit zu investieren, ist die Möglichkeit nachfolgenden Generationen dieselben tollen zwei Wochen Zeltlager zu bereiten, so wie die damaligen Teams dafür gesorgt hatten, dass ich die besten zwei Wochen im Sommer hatte. Ein wichtiger Teil ist auch die Kollegialität

und das Miteinander im Team des Zeltlagers. Das Teamgefühl, das über die Zeltlager-Dauer von zwei Wochen entsteht, ist wirklich unvergleichlich und ein wichtiger Teil des „Zeltlager-Feelings“. Über die vergangenen Jahre konnte ich enge Freundschaften schließen worüber ich sehr dankbar bin.

Ebenfalls nicht zu vernachlässigen ist die Tatsache, dass ich in während der ehrenamtlichen Arbeit unglaublich viel lernen konnte. Persönlich wie auch fachlich habe ich durch die verschiedenen Jobs, welche ich auf dem Zeltlager bekleiden durfte, viel dazugelernt.

### 3 Was ist für dich das Besondere an der Albvereinsjugend?

Die Schwäbische Albvereinsjugend vertritt eine Lebenseinstellung, welche meiner Meinung nach in unserer heutigen Zeit immer wichtiger wird. Nämlich die Nähe zur Natur und diese gemeinsam zu erkunden, zum Beispiel durch Wanderungen. Die Albvereinsjugend schafft durch ihre vielfältigen Angebote einen Platz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene um Freundschaften zu schließen und gemeinsam großartige Aktivitäten zu unternehmen.

### 4 Wann hast du das letzte Mal gelacht?

Das letzte mal so richtig gelacht habe ich gestern Abend beim Geburtstag eines meiner ältesten Freunde, Björn Henzler. Björn und ich waren schon als Teilis gemeinsam auf dem Zeltlager und sind nun schon seit über einem Jahrzehnt befreundet. Es ist immer großartig, wenn die Zeltlager-Clique zusammenkommt. Daher wird natürlich auch viel gelacht ;)

### 5 Was hast du immer dabei bzw. was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen, wenn du nur ein Teil mitnehmen kannst?

Vermutlich ein Schweizer Taschenmesser oder einen Leatherman.

# VORSCHAU

## STUFE 181 / Sommer 2019 Schulungskonzept

**Redaktionsschluss: 31.05.2019**

Text- und Bildbeiträge in elektronischer Form sind ausdrücklich erwünscht an [stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de](mailto:stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de) oder [info@schwaebische-albvereinsjugend.de](mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de)  
Infos unter 0711 22585-27 oder [www.schwaebische-albvereinsjugend.de/stufe/](http://www.schwaebische-albvereinsjugend.de/stufe/)



### Wir suchen Dich!

Du bist kreativ? Hast Spaß am schreiben? Möchtest aktiv mitarbeiten? Oder miterleben wie eine Stufe entsteht? Dann bist du hier richtig! Denn wir suchen GENAU DICH! Also nichts wie los - gebe der Stufe deinen ganz persönlichen Anstrich und melde dich unter

[stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de](mailto:stufe@schwaebische-albvereinsjugend.de)

Werde auch du Teil des Redaktionsteams!  
Wir freuen uns auf dich! Deine Stufe-Redaktion.

Natürlich wird es auch noch ein Kennenlern-Info-Treffen geben, bevor wir richtig starten!  
Weitere Infos dazu folgen.